

Pro-Burkinabé e.V. - Christlicher Verein zur Unterstützung von Menschen in Burkina Faso

Ansprechpartner: Rainer Kotz, Tel. 07575 3873, grkotz@online.de,
Friedrich Reutter, Tel. 07552 9287416, fgreutter@gmx.de
Unter der Linde 10, 88605 Meßkirch www.pro-burkinabe.de

Februar 2017

Als Israel jung war, hatte ich ihn lieb und rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten (=Afrika).

Hosea, 11, 1

Liebe Freunde und Förderer,

es tut sich was im westafrikanischen Binnenland Burkina Faso. Das spürte die Reisegruppe unseres Vereins, die größtenteils bereits mehrfach in Afrika war, ganz schnell. Der Regierungswechsel hat Positives bewirkt. Zwar stehen in der Folge der Terroranschläge vom Januar 2016 bewaffnete Polizisten an strategischen Punkten und der Eintritt in ein von Ausländern besuchtes Restaurant oder einen Supermarkt ist nur nach einer Leibesvisitation möglich. Viel positiver fällt aber die rege Bautätigkeit im Land auf, sowohl bei Privatbauten als auch bei öffentlichen Gebäuden. Kanäle werden gegraben, Abwasserrohre und Glasfaserleitungen verlegt, Straßen erneuert. Leider nehmen im Gegenzug aber Landverbrauch, Verschmutzung, Smog und Verkehr weiter zu.

Viel wichtiger war der fünfköpfigen Delegation aus Pfullendorf aber, den Fortschritt bei den vom Verein betreuten Projekten zu sehen. So waren Rainer Kotz, Friedrich Reutter, Joseline Gräbner-Reutter, Tina Boy und Hans Wirkner sehr erfreut über den **Baufortschritt bei der Krankenstation**. Sie entsteht unweit der Schule und der Kirche von Wapassi. Beim Besuch waren die Arbeiten zwar gerade eingestellt, da alle Spendengelder inzwischen verbaut waren. Aber die Delegation hatte 15.000 Euro mitgebracht, mit denen das Projekt nun weiterverfolgt werden kann.



Straßenszene in Ouagadougou



Der Rohbau der Krankenstation in Wapassi



Salomon Sawadogo (rechts) freut sich über den Fortschritt bei der Krankenstation,

Unsere Homepage:
www.pro-burkinabe.de



Bald geht es schon an die medizinische Ausstattung des Gebäudes. Dazu wird eine Liste erstellt, anhand derer entschieden werden kann, welche der Ausstattungsgegenstände und Materialien eher in Afrika selber gekauft werden oder besser in Deutschland gesammelt werden sollen. Das medizinische Personal steht bereit, sodass hoffentlich schon bald der Betrieb aufgenommen werden kann. Im Anschluss an diese Notfallstation soll dann auch die dringend ersehnte Entbindungsstation entstehen.



Der neue Brunnen bei der Krankenstation ist ein Segen.

Der neu gebohrte Brunnen wird jedenfalls schon fleißig genutzt - ein Segen für die Frauen aus der Umgebung.

Rund 50 Patenkinder wurden über den Verein vermittelt. Die Gruppe konnte während des Besuchs fast alle treffen. Das ist nicht immer ganz einfach, da die Kinder oft weit verstreut im ganzen Land wohnen. Einige der Kinder besuchen inzwischen weiterführende Schulen und der Schulabschluss naht. Die Frage nach einer weiteren Unterstützung bis in den Beruf hinein wird daher immer drängender. Der Vorstand von Pro Burkinabé hat im Gespräch mit Salomon Sawadogo und Paul Ilboudou, dem Patenschaft-Beauftragten, signalisiert, dass der Verein sich vorstellen kann, bei Eignung durchaus auch eine Begleitung der Patenkinder in einen Beruf hinein zu ermöglichen.



Tina Boy trifft ihr Patenkind bei der Schule in Wapassi

Das haben die beiden afrikanischen Vertreter sehr begrüßt. Sie machten deutlich, dass es viele Kinder mit Schulabschluss gibt, die aber ohne Ausbildung keine Chancen auf einen guten Arbeitsplatz haben.

Eine Ausbildung zum Krankenpfleger, Sekretärin oder zur Lehrerin ist aber wiederum mit Kosten verbunden, mehrere Jahre, mehrere hundert Euro. Ist diese Ausbildung aber geschafft, so findet die Person mit Sicherheit einen Job. Salomon Sawadogo und Paul Ilboudou haben zugesagt, in solchen Fällen die Eignung und Motivation des afrikanischen Kindes genau zu prüfen, bevor sie sich an Pro Burkinabé mit der Bitte um Unterstützung wenden.

Für 20 € monatlich ermöglicht eine Patenschaft einem Kind aus armen Verhältnissen den Schulbesuch.



Frauen in der Bibelschule Koubri bearbeiten ihren Reis.

Der Islam ist in Burkina Faso die stärkste Religion. Rund 50 Prozent der Bevölkerung sind muslimischen Glaubens. Christen sind mit rund 20 Prozent vertreten. Die Zahl der Animisten (Naturreligionen) wird mit rund 30 Prozent angegeben. In Burkina Faso funktioniert das friedliche Beieinander der Religionen vorbildlich. Uns ist aufgefallen, dass überall in den Städten und auf den Dörfern neue Moscheen entstehen.



Webarbeiten entstehen in der Bibelschule in Koubri.

Daher sind wir froh darüber, dass auch die von uns unterstützten **Bibelschulen in Koubri und Kaya** wachsen und die Zahl der angehenden Pastoren stetig steigt. Der Verein hilft mit Geldern aus, falls Studenten nicht in der Lage sind, die Studiengebühren aus eigener Kraft zu erbringen.



Jede Familie hat in der Bibelschule ihre eigene Kochstelle



Die Landwirtschaft gehört zur Ausbildung in der Bibelschule

Der Verein unterstützt kleine, noch junge Gemeinden, die noch über wenige Gelder verfügen. Wir konnten auch wieder einige Pastoren besuchen, die vom Verein mit einer Kuh unterstützt wurden - eine wertvolle Hilfe bei der Feldarbeit, die sonst ausschließlich von Hand zu erledigen wäre.



Noch ist das Rind nicht ausgewachsen - aber es leistet schon wichtige Dienste.

Einen wichtigen Baustein in der Vereinsarbeit vor Ort bildet das „Centre“ in Kaya, rund 100 Kilometer nordwestlich von Ouagadougou. Hier finden regelmäßig Hygieneschulungen für Frauen statt, Alphabetisierungskurse für Erwachsene oder Aufklärungsseminare über Aids, im letzten Jahr auch über Ebola.



Pastor Abraham (links) leitet das Centre in Kaya, hier bei einem Aids-Seminar.

Die Genitalbeschneidung der Mädchen ist zwar schon seit vielen Jahren verboten, wird aber immer noch im Verborgenen praktiziert. Der Verein unterstützt schon seit Jahren die unermüdliche Aufklärungsarbeit gegen diesen fürchterlichen Brauch.



Aufklärung und Bildung ist eines der wichtigsten Ziele unseres Vereins in Burkina Faso - besonders für Frauen und Kinder.

Während unseres Aufenthaltes konnten wir auch wieder verschiedene Gottesdienste besuchen. Sie unterscheiden sich sehr von den Gottesdiensten, wie wir sie gewohnt sind. Beten, Fürbitte, Singen, Tanzen, Kollekte einsammeln, alles sprudelt geradezu vor Lebendigkeit. Egal ob die Frauen der Gemeinde, die Familienväter oder die jungen Mädchen, alle hatten ihren Anteil am Gottesdienst und waren mit großer Hingabe und Ernsthaftigkeit dabei. Und auch wir, der Besuch aus Deutschland, waren gefordert. Pfarrer Wirkner predigte insgesamt vier Mal, als ganze Gruppe steuerten wir Lieder bei, mangels Gitarre a capella gesungen und so ganz anders als die afrikanische Musik.



Pfarrer Wirkner predigt auf English, Pastor Salomon übersetzt ins Moore

Mäppchen und Hefte für Schulkinder in Wapassi, gebrauchte Brillen und Smartphones, Kinderkleidung für Waisen. Die Reisegruppe hatte rund 120 Kilo an Geschenken mitgebracht, die viele Geber und Spender

zusammengetragen haben. All diese Herzengaben wurden an die Afrikaner verteilt, die sich sehr dankbar zeigten.



Große Freude herrschte bei den Kindern aus Wapassi über die Mäppchen und Hefte.



Im Alter von drei Jahren kommen diese Waisen zurück in ihr Heimatdorf in die Großfamilie, werden dort aber weiterhin begleitet.



Kinderkleider für das Waisenhaus in Kaya.

„Eure Arbeit in Deutschland ist sehr wertvoll. Es macht für die Menschen hier in Afrika einen sehr großen Unterschied, ob Ihr sie tut oder nicht - wir danken Euch und möge Gott Euch alle segnen“. Diese Worte fielen sehr oft und wir möchten sie all unseren Unterstützern in Deutschland weitergeben.

Wend na songe - Gott segne Euch

**Ihr Team von Pro Burkinabé
mit Rainer Kotz und Friedrich Reutter**

**Unser Spendenkonto:
DE 5269 0516 2000 0057 5001
Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch**